

# INHALT

Vorwort	9
Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen und Symbole	11
Einleitung: Untersuchungsgegenstand und Untersuchungsziele	13
1. Spracherwerb im Deutschen: eine Fallstudie	13
a) Ausgangslage	13
b) Untersuchungsmaterial	15
2. Spracherwerb im Deutschen: Untersuchungsabsichten	19
I. Sprachliches ‚Handeln‘ als Kategorie des Spracherwerbs	24
1. Verstehen und Intendieren	24
a) Problemstellung	24
b) Intention	27
c) Soziale Handlungen	29
d) Sprachliches Handeln	31
e) Kommunikative Handlungsspiele	34
2. <u>Wittgensteins</u> ‚Sprachspiele‘ und der Spracherwerb	36
a) Wittgensteins Auffassung über Sprachlernen	36
b) Ein Sprachspiel: Der Erwerb des Wortes ‚Stirn‘	38
c) Sprachspiel und Sprechhandlungskompetenz	45
3. Zur Funktion der Sprachentwicklung im Sozialisationsprozeß	48
a) Entwicklungstheorie als Theorie der symbolischen Rollenübernahme	48
b) Entwicklung als Prozesse der Assimilation und der Akkomodation	52
c) Entwicklung der Sprechhandlungskompetenz und die psycholinguistische Theorie des Spracherwerbs	58
4. Zur sozialpsychologischen Fundierung der Sprechhandlungskompetenz	61
II. ‚Symbolische Rollenübernahme‘ in der Eltern-Kind-Interaktion	67
1. Hypothesen	67
2. Sprachliches Handeln in verschiedenartigen Sprechsituationen	70
a) Strukturieren und Explizieren in ‚autistischem‘ und in partnerbezogenem Sprechen	70

	b) Trainieren in ‚autistischem‘ Sprechen	74
	c) Abweichende Wörter und Lautspiele	77
	d) Sprechvarianten in partnerbezogenem Sprechen	82
3.	Rollenspiele und Rollenübernahme	87
	a) Rollenspiel und Interaktionszusammenhang	87
	b) Symbolische Rollenübernahme in Rollenhandlungen	91
4.	Imitationen	96
	a) Imitation und interaktionale Synchronie	96
	b) Imitationen als Handlungen	98
	c) Imitationshandlungen und Entwicklung der Sprechhandlungs- kompetenz	103
5.	Selbstkorrekturen	105
X 6.	Merkmale des Sprechens der Eltern in der Eltern-Kind-Interaktion	113
	a) Problemzusammenhang	113
	b) Merkmale des vereinfachten und formaleren Sprechens der Eltern	115
7.	Zusammenfassung	120
III.	Sprachliches Agieren: Fragen – Auffordern – Begründen	122
1.	Darstellungszusammenhang	122
2.	Entwicklung von Fragehandlungen	124
	a) Problemstellung	124
	b) Statistische Auswertung	126
	c) Die einzelnen Fragetypen und ihre illokutive Kraft	130
	d) Fragesequenzen	135
	e) Fragen als Aufforderungshandlungen	140
3.	Entwicklung von Aufforderungshandlungen	143
	a) Problemstellung	143
	b) Statistische Auswertung	145
	c) Die syntaktischen Formen für Aufforderungshandlungen und ihre illokutive Kraft	150
	d) Aufforderungssequenzen	153
4.	Feststellungshandlungen: Begründung	158
	a) Problemstellung	158
	b) Erwerb und Entwicklung von Begründungshandlungen mit Hilfe sprachlicher Indikatoren	159
5.	Erwerb und Entwicklung von sprachlichen illokutiven Indikatoren	168
	a) Problemstellung	168
	b) Explizite performative Formeln	169
	c) Nachgestellte Formeln als illokutive Indikatoren	171
	d) Syntaktisch integrierte illokutive Indikatoren	173
6.	Zusammenfassung	178
IV. X	Sprachliches Handeln in Interaktionszusammenhängen	180
	1. Einleitung	180

2. Interaktionszusammenhänge beeinflussende Variablen	186
a) Grad der Motiviertheit zum Vollzug eines IZ	186
b) Grad der Einbeziehung des Anderen in den IZ	190
c) Grad des Erwerbs und Entwicklungsstand des IZ	192
d) Erwartungen über die Förderung von Teilfähigkeiten in den IZ	193
3. Interaktionszusammenhang ‚Bauen‘	195
4. Interaktionszusammenhang ‚Betrachten‘	199
5. Interaktionszusammenhang ‚Kooperieren‘	204
6. Interaktionszusammenhang ‚Position bestimmen‘	209
7. Interaktionszusammenhang ‚Problem lösen‘	215
8. Zusammenfassung	220
 Schluß: Ergebnisse	 223
1. Ergebnisse der empirischen Untersuchung in bezug auf die Hypothesen	223
2. Mögliche Konsequenzen für Spracherwerbsforschung und Sprachwissenschaft	226
3. Mögliche Konsequenzen für sprachdidaktische Fragestellungen	228
 Literaturverzeichnis	 232